



Kreis des Guten Willens

Der Ruf der Seele

Teil 3: Die Gefährten

Diese Powerpoint-Präsentation wurde vom Kreis des Guten Willens anlässlich einer Reihe von öffentlichen Vorträgen erstellt.

Die Präsentationen basieren auf der Grundlage der Lehren der Ewigen Weisheit, wie sie vom World Teacher Trust vermittelt werden.

Hierzu wurden vor allem die Unterweisungen von Dr. K. Parvathi Kumar verwendet.

www.good-will.ch



Der Kreis des Guten Willens

setzt sich ein für die Förderung rechter Beziehungen,
für die geistige Synthese zwischen Ost und West, auf der
Grundlage der Lehren der zeitlosen Weisheit.

Mai 2000 in Muri gegründet

kleine Gruppe gleichgesinnter Menschen

Wir suchen auf verschiedene Weisen, guten Willen in
unserem Leben zum Ausdruck bringen und in unserer
Umgebung zu fördern.

Newsletter: „Der Mond-Bote“ in 4 Sprachen

Website: www.good-will.ch



Ehrenamtlich und unentgeltlich

Alle Tätigkeiten sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Sie werden von Freunden durch Spenden unterstützt.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir auch Tätigkeiten anderer Gruppen und Personen, die sich für die Förderung rechter menschlicher Werte einsetzen.

So ist auch der Eintritt der Themenabende frei.

Die Organisation (Inserate, Raummiete...) kostet einiges an Geld, daher sind Unkostenbeiträge willkommen.



Inspiration



Dr. K. Parvathi Kumar
Lehren der ewigen Weisheit



Eine Gruppenreise

Auf der Reise durchs Leben gehen wir nicht alleine, wir bewegen uns in einer Gruppe, ja in vielen Gruppen.

Es gibt unzählige Gruppierungen, die auf dem Planeten reisen und dort ihren Weg der Entwicklung durchlaufen.

Nicht nur im Menschenreich, sondern auch in den anderen Naturreichen – in den Reichen der Mineralien, der Pflanzen, der Tiere und der höher entwickelten Wesen.



Teil von Gruppierungen

Wir sind immer Teil von Gruppierungen, und sie begleiten uns als Gefährten unserer Reise.

Normalerweise nehmen wir gar nicht wahr, dass wir Teil einer grossen Entwicklungsbewegung sind.

Wir sehen nur unsere engere Umgebung, und auch diese nehmen wir oft nur undeutlich wahr.

Doch wir sind von vielen Arten von Gruppierungen umgeben, mit denen wir in Beziehung stehen und die uns begleiten.



Die Reiseausstattung

Allein unser Körper besteht aus unzähligen Gruppierungen von Organen, Geweben und Zellen.

Sie bilden das Gefährt, mit dem wir durch das Leben reisen und für das wir Sorge tragen müssen.

Die zahlreichen Dingen um uns herum sind Teil der Reiseausstattung, die das Leben uns zur Verfügung gestellt hat.

Wir nehmen sie meist als selbstverständlich gegeben hin, doch sind sie wichtig für unseren Pfad.

Sie gehören mit zur Ganzheit des Seins, von der wir ein Teil sind.



Individualisierung

Im Prozess seiner Individualisierung hat sich der Mensch im Laufe der Zeitalter aus dem Ganzen herausgelöst.

Er hat gelernt, sich als ein Individuum zu begreifen, nicht mehr als Teil der Ganzheit.

Der Individualismus ist heute sehr stark geworden.

Besonders im Westen hat der Mensch ein sehr starkes Denken und eine starke Persönlichkeit entwickelt.



Absonderung

Das Resultat ist: Wir empfinden uns nicht mehr eingebunden und getragen vom grösseren Ganzen, sondern als isoliert und abgesondert.

Meinungen und Interessen sind wichtiger als die Liebe zum Ganzen.

Der individuelle Stolz macht es den Menschen schwierig, sich in eine Gemeinschaft, eine Gruppe einzugliedern.

Manche möchten in einer Gruppe herausragen, sie leiten und kontrollieren.

Dies stellt eine grosse Herausforderung für die Integration der Gruppe dar.



Übereinstimmung

Es geht darum, die eigene Arbeit in Übereinstimmung mit der Gesamtheit auszuführen und anderen dabei nicht aggressiv und dominant zu begegnen.

So lernen wir, uns den anderen anzugleichen, ihre Ansichten mit einzubeziehen und auch unsere eigenen Ansichten so zum Ausdruck zu bringen, dass sie niemanden verletzen.

Herzlichkeit baut rechte Gruppenbeziehungen auf.



Das Trainingsfeld

Durch die Menschen, mit denen wir eng zusammenleben, werden wir gezwungen, Blickwinkel zu akzeptieren, auch wenn wir sie nicht teilen.

Die Familie ist daher das beste Trainingsfeld für die spirituelle Reise.



Abrundung

Es ist ein Vorgang der Anpassung und der Abrundung:

Die Ecken und Kanten unserer Persönlichkeit werden geschliffen, bis wir rund sind, d.h. ausgeglichen.

Dann wird die Persönlichkeit zu einem geschliffenen Diamanten, durch den das Licht hindurchstrahlen kann.



Reisegefährten

Die Menschen, mit denen wir auf unserer Reise zusammen sind, haben wir uns in den seltensten Fällen ausgesucht, doch ist es kein Zufall, wer die Gefährten sind.

Sie kommen zusammen nach dem Gesetz der Resonanz:

Bei disharmonischen und spannungsgeladenen Beziehungen sind wir zusammen, weil wir miteinander und voneinander lernen –

lernen, uns anzupassen, zusammenzuarbeiten, zu unterstützen oder Stütze zu empfangen.



Das Programm der anderen

Achtung und Respekt vor dem Programm der anderen ist von wesentlicher Bedeutung.

Wir dürfen nicht meinen zu wissen, was das Programm der anderen Seele ist.

Es ist ein spirituelles Grundgesetz, nicht andere zu lehren oder zu beraten, ohne dass wir gefragt werden, und ihnen nicht das aufzuerlegen, was wir befolgen.

Es kann sein, dass ihr Programm nicht das enthält, was in unserem Programm ist.



Eigene Erfahrungen machen

Wenn wir unsere Mitseelen lieben, achten wir ihren freien Willen und lassen ihnen den Freiraum, ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

Und wenn jemand seine Erfahrung woanders machen möchte, kann er selbst entscheiden, ob und wann er weggeht.

Es gibt nur ein Zusammengehen von Menschen, die ein ähnliches Denken haben.

Bei einem Fluss, der seinen Weg zum Meer fließt, können sich andere Wasser anschliessen und gemeinsam weiterströmen oder auch wieder wegfließen.



Das eigene Verhalten

Auf der Reise begegnen uns Mitreisende, wo die Beziehungen schwierig sind.

Die Menschen sind was sie sind, sie können nicht anders als sich ihrer Natur entsprechend zu verhalten.

Die spirituelle Reise erfordert, dass wir uns zutiefst um unser eigenes Verhalten und nicht um das der anderen kümmern.



Normales Temperament

Wir brauchen uns nicht vom Verhalten der anderen stören oder aus dem Gleichgewicht bringen lassen.

Dies wird auch „normal temperament“ genannt.

Es bedeutet, dass wir kein Unbehagen empfinden, in wessen Gesellschaft wir uns auch befinden.

Als Seelen sind wir Brüder, als Persönlichkeiten jedoch unterschiedlich.



Stufen der Reise

Die Weisen betrachten Menschen nie als schlecht, sondern dass manche gerade erst ihre Reise begonnen haben und dass sie selber genau so wie jene waren, als sie noch nicht die ganze Route kannten.



Losgehen

Wenn wir im Leben unser inneres Ziel erkennen und es auch ausdauernd befolgen, werden wir langsam Freunde um uns sammeln, die ähnliche Ziele verfolgen und die nach den selben Richtlinien arbeiten.

Die Dinge um uns herum werden sich langsam verändern.



Unser Ziel verfolgen

Am Anfang müssen wir alleine los gehen und uns selbst einen tiefen Anstoss geben.

Es mag für eine Weile so aussehen, dass die Leute, die uns umgeben, uns überhaupt nicht verstehen.

Sie mögen auch wenig gute Kommentare über uns abgeben.

Aber wir sollten unser Ziel weiter verfolgen.



Die wahren Reisegefährten

Langsam werden jene, die uns kritisch gesinnt sind oder über uns lachen, wegfallen.

Dafür werden uns jene begegnen, die dasselbe Ziel verfolgen wie wir.

So finden wir dann unsere wahren Reisegefährten und die Gruppenformation auf der Seelenebene.

Wir geben uns gegenseitig Kraft und Unterstützung auf dem Pfad.

Eventuell finden wir schliesslich auch einen Führer, der unsere Reise zu leiten versteht.



Verantwortung übernehmen

In einer Gruppe gibt es Personen, die nur Besucher bleiben und andere, die Verantwortung übernehmen.

Indem wir uns engagieren und Verantwortung übernehmen, beginnen wir als Gefährten mit der Gruppe zu arbeiten.

Es gibt immer etwas, das wir übernehmen können, wenn wir achtsam sind.

Wir sollten nicht darauf warten, gebeten zu werden, eine Arbeit zu tun, sondern versuchen, etwas zu tun, was für andere hilfreich ist, ohne Anerkennung dafür zu erwarten.



Arbeit in einer Gruppe

Eine normale, ausgeglichene Person zieht nicht zu viel und nicht zu wenig Arbeit an sich.

Wir versuchen, unser Bestes zu geben, in reiner Absicht, und beim Handeln unsere selbstbezogenen Motive zu beseitigen.

Die Arbeit einer Gruppe sollte nicht in ihr eingeschlossen bleiben, sondern eine spürbare Manifestation im Äusseren bewirken und sich in einer gesellschaftlichen Aktivität verbreiten.



Gruppenenergie

Das Ausmass des Dienstes an dem uns umgebenden Leben entscheidet über das Ausmass der Tiefe, die wir erreichen.

Die Gruppenenergie ist von grosser Hilfe für unsere Meditation.

Es entsteht ein Fliessen von Energie und wir werden neu aufgeladen.

Wir können leichter ein höheres Bewusstsein und eine grössere Gegenwart des Geistes erfahren.



Zusammenwirken

Wir kommen zu Gruppenleben zusammen, um uns im Bewusstsein zu vereinen und mit dem inneren Licht zu verbinden.

Wenn der Geschmack am subjektiven Leben wächst, wird der Geist des Zusammenseins stärker und die Macht der niederen Natur lässt nach.

Im Zusammenwirken geschieht ein Gruppieren der Persönlichkeiten – nicht durch Logik und Argumentation, sondern durch die gemeinsame Ausrichtung.

Es ist nicht eine Versammlung von Köpfen, sondern von Herzen.



Tempelbau

Indem jeder von uns seinen Stein in den Bau einfügt, wird in einem Gruppenleben ein energetischer Tempel erbaut, in dem der Eine wohnen kann.



Begegnung der Herzen

Dann trifft der Ausspruch Christi für uns zu:

„Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, sich mit ihren Herzen treffen und liebevolles Verstehen herrscht, da bin Ich mitten unter ihnen.“

ICH manifestiere Mich an dem Punkt, wo sich die Herzen begegnen.“





Die Präsentationen können gerne weiterverbreitet und benutzt werden, um die Weisheitslehren den Menschen zugänglich zu machen.

Die Bilder wurden uns freundlicherweise von Freunden überlassen oder stammen von uns.

Sie finden die Präsentationen zum Download auf der Website www.good-will.ch unter „Publikationen“.

Kreis des Guten Willens: www.good-will.ch /
guter-wille@good-will.ch

The World Teacher Trust: www.worldteachertrust.org /
info@worldteachertrust.org

Muri / Bern, Schweiz 2008



